

Bauherrschaft: Volksschulgemeinde  
Amriswil-Sommeri-Hefenhofen

Architektur: Allemann Bauer Eigenmann  
Architekten, Zürich

Kunst und Bau / Farbkonzept:  
Ute Klein, Amriswil

Einweihung: September 2013

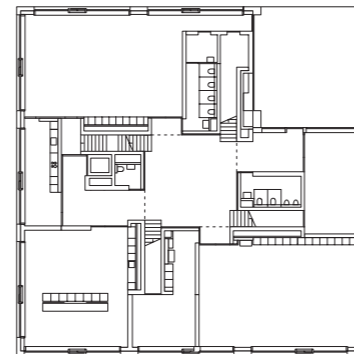
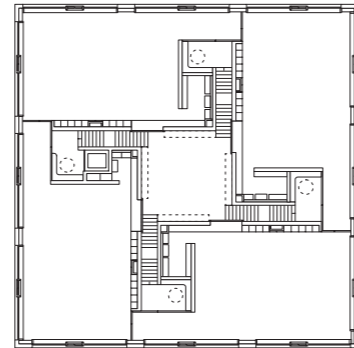
# Schulhaus Oberaach

**Neubau eines Primarschulhauses im ruralen Kontext. Raumprogramm bestehend aus vier Klassenzimmern mit integrierten Gruppenräumen, Mehrzweckraum, Handarbeitsraum, Bibliothek sowie Logopädie- und Lehrpersonenräumen.**

Das Primarschulhaus ergänzt als zweigeschossiger Baukörper das bestehende fragmentarische Ensemble aus Turnhalle, Kindergarten und Sportplatz zu einer neuen Dorfschulanlage.

Vom Pausenplatz führt der Weg über eine in das Gebäudevolumen integrierte, zwei-seitig offene Pausenhalle und ein kleines Vestibül in die zweigeschossige Halle im Zentrum des Hauses. Indem alle Räume direkt von der Halle erschlossen sind, funktioniert diese als Treffpunkt und Identifikationsort der Schule. Oberlichter und transparente Raumabschlüsse gewährleisten Tageslichteinfall und den Bezug zum Aussenraum und zu den anliegenden Unterrichtsräumen. Während die allgemeinen Räume im Erdgeschoss liegen, sind alle Klassenzimmer im Obergeschoss angeordnet und werden von je einer separaten Treppe erschlossen.

Die gewählte Raumstruktur minimiert die Verkehrsflächen zugunsten der Unterrichtsräume. Durch die punktuelle Konzentration des Erschliessungsbereichs entsteht mit der zentralen Halle dennoch ein angemessen dimensionierter Begegnungsort. Ein Farbkonzept und vier Wandbilder der Künstlerin Ute Klein zum Thema „wachsen“ stiften für die vier Klassen zusätzliche Identität und unterstützen die Orientierung.



## Kunst und Bau

### wachsen

#### Farbformen und Farbkonzept

«Die Pflanzen (Kinder) wachsen von selbst, das ist ihre Natur. Wir müssen sie pflegen, fördern und schädliche Einflüsse fernhalten.»

«Wachsen hat den gleichen sprachlichen Ursprung wie Gras und wie Grün.»\*

Auf den gerillten Akustikwänden der Halle umspielen helle Grasformen die Vertikale frei wachsend.

Die Formen sind weiss. Das Weiss ist äusserst fein farbig moduliert, glänzt. Weiss als Lichtform oder Leerform, als Gegenfarbe zu den geraden, regelmässigen Schul(haus)-Linien.

Die Formen sind ursprünglich mit Ölfarbe auf Papier gegossen; durch kippendes Bewegen des liegenden Papiers floss die Farbe hin und her und malte die verschiedenen «Gräser». Fliessprozesse durchziehen unser ganzes Leben, formen vieles: von innersten Zellen zu Bergen zu Wolkenformationen. Fliessformen sind wohlbekannt und doch jedes Mal neu.

Die Farben für die nicht in Sichtbeton materialisierten Wände sind im Sinne der gleichen sprachlichen Quelle\* «wachsende» (Gras)Farben.

\* Das deutsche Wort «Gras» geht auf die sehr alte indogermanische Silbe «ghr» zurück, deren Bedeutung «wachsen» sich heute noch im englischen «to grow» wiederfindet.

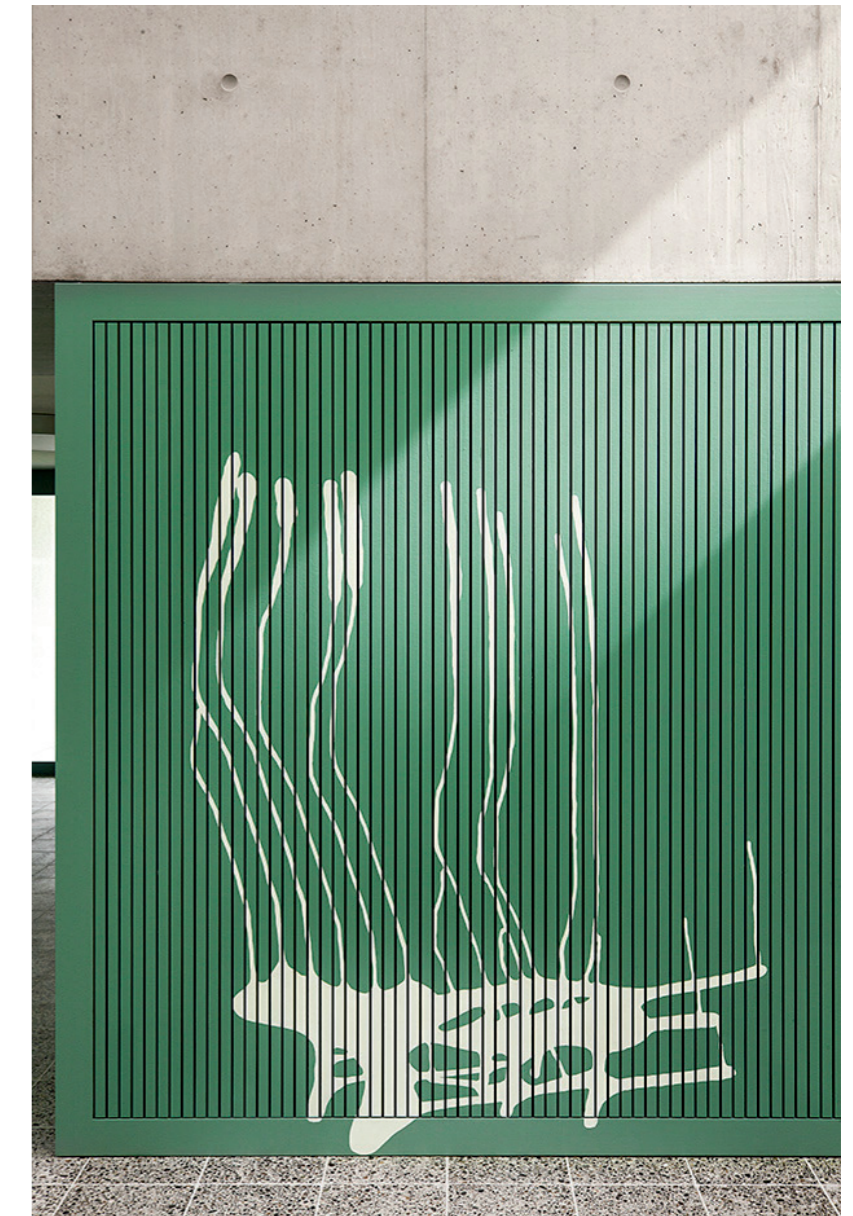
Vergleiche auch lateinisch «gramen» sowie die Bezeichnung der Farbe Grün.

In der Halle und im unteren Stock wurde ein luftiges, bläuliches Grün eingesetzt, in den Schulzimmern oben ein ruhiges Hellgrün.

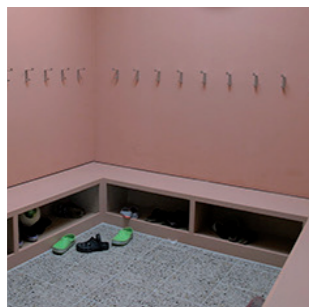
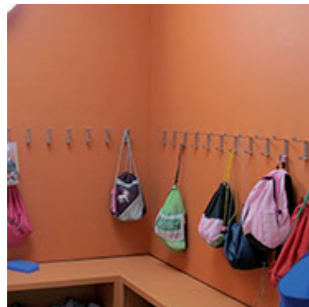
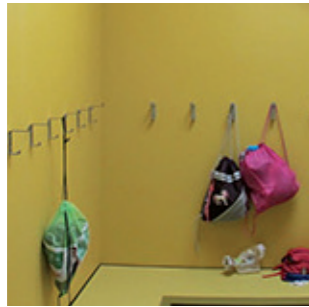
Jede der vier Garderoben oben am Ende der Treppe bekam eine andere lockende, leuchtende Staubbeutel- und Ährenfarbe. So hat jedes Klassenzimmer seine Farbe. Die Halle wahrt ihre Grösse und Einheit, und doch sind die Garderoben vier kleine Farb-Orientierungshilfen und beim Umkleiden Farb-Erlebnisorte.

Die Schulzimmer haben einen ruhig belebenden Farbhintergrund.

Alle nicht-materialfarbenen Oberflächen wurden in „wachsenden“ Farben gemalt, wo



möglich in wertvollen Pigmentfarben: die Fensterrahmen gegen aussen sind so fein grünlich, dass sie im Licht weiss, im Schatten grün scheinen. Die Sanitärräume sind im Gegensatz zu den hellen offenen Räumen dunkelfarbig: ein bläuliches Braunrot. Draussen, wo rundherum das sich saisonal färbende Gras wächst, hat die Pausenhalle eine tiefblaue Decke.



Schulhaus Oberaach, 2013

Allemann Bauer Eigenmann Architekten  
[www.abearchitekten.ch](http://www.abearchitekten.ch)

Kunst und Bau / Farbkonzept: Ute Klein  
[www.uteklein.ch](http://www.uteklein.ch)

Fotos © Lucas Peters  
 ausgenommen: Foto Pausenhalle © Samuel Hasler, Fotos Garderoben © Ute Klein